

Score für die Prüfung bestimmt. Hat der Benutzer die Scripts zum Beispiel mit 75 Prozent bestanden, bekam er die sogenannte „Driving Licence“. Diese 75 Prozent sind auch ein Killerkriterium für das „Go“ oder „No Go“ im Projekt (siehe Abbildung 4).

Phase IV: UPK-Entwicklung

Der wesentliche Vorteil von UPK ist der Ansatz „Single Source Development and Customization“. Eine einzige Quelle für die Entwicklung des Trainings-Materials gewährleistet einen einheitlichen Qualitäts-Standard und verhindert den Wildwuchs von unterschiedlichen Trainings-Dokumenten.

Da das eigentliche Aufnehmen eines Prozesses sämtliche Einzelschritte erfasst, empfehlen sich als Grundlage die Test-Scripts, da die BP080-Future-Business-Process-Mode-Dokumente auf einer zu hohen Ebene stehen. Der Autor verwendet ein UPK-Mastersheet,

um den Status der Entwicklung zu beurteilen und entsprechend eingreifen zu können. Der Zustand wurde mit zehn verschiedenen Status verfolgt (siehe Abbildung 5).

Der Inhalt aller UPK-Scripts ist entsprechend in der Library („UPK Folder Struktur“) auf dem Server abgebildet. Diese ist gemäß den Oracle-Responsibilities aufgebaut, also nach Modulen und Verantwortungen. Somit ist für den einzelnen Benutzer klar, welche Scripts er lernen soll. Ein Benutzer zum Beispiel, der nur Bestell-Anforderungen in Oracle macht, muss nicht zusätzlich die Bestell-Anforderung in eine Bestellung umwandeln.

Der Autor hat allerdings alle Skripte allen Usern zur Verfügung gestellt, damit die Flexibilität gewährleistet bleibt. Zusätzlich hat er ein „Trainer Pack“ für die Instruktoren erstellt sowie ein Glossar, das alle relevanten Begriffe zentral speichert und auf Abruf verfügbar macht.

Fazit

Entscheidend für den Erfolg ist die frühe Einbindung des Kunden, damit die Eigenverantwortung wahrgenommen wird. Mit dem „Train the Trainer“-Approach hat der Autor gute Erfahrungen gemacht. Je mehr Wissen von den externen Beratern zu den Inhouse-Instruktoren transferiert wird, desto größer ist die Unterstützung für das Planen und Ausliefern der Schulung.

Nicht zuletzt waren die Kosteneinsparungen von insgesamt 77 Prozent entscheidend dafür, dass sich der Kunde für ein professionelles Trainingswerkzeug wie UPK entschieden hat und von einer handgestrickten Lösung Abstand nahm (siehe Abbildung 6).

Martin Dvorak

martin.dvorak@martindvorak.com

Aus der **BS** Community

DOAG 2014 Business Solutions Konferenz und DOAG 2014 Primavera PM Days



Dr. Frank Schönthaler
Leiter Business Solutions Community

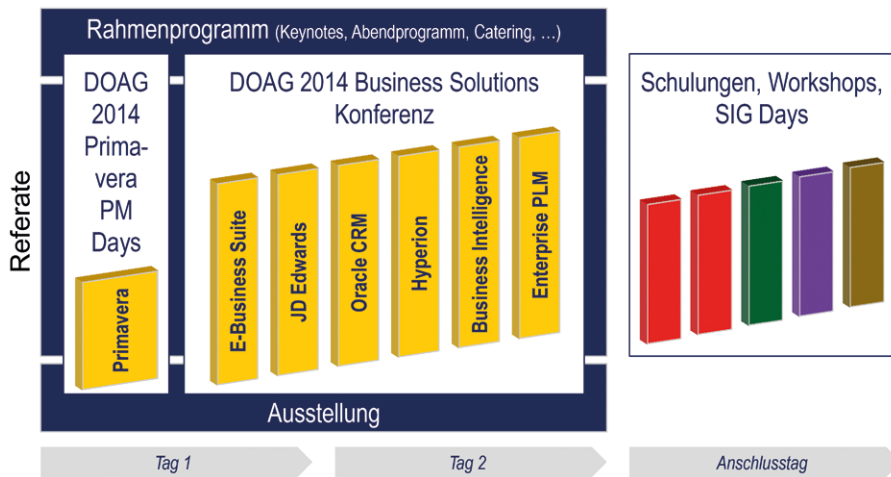
Die Jahreskonferenz 2014 der DOAG Business Solutions Community bietet unter

neuem Namen und mit verbessertem Konzept noch mehr Anwendernutzen. Die Mitglieder und Interessierten der Business Solutions Community sollten sich deshalb den 21. bis 23. Oktober 2014 ganz dick in ihrem Kalender markieren. Im Berliner Estrel Konferenzcenter findet am Dienstag und Mittwoch die neu konzipierte, zweitägige DOAG Business Solutions Konferenz statt. Parallel dazu trifft sich die Primavera Community zu ihren DOAG 2014 Primavera PM Days. Im Anschluss daran ist für Donnerstag ein hochinteressantes Schulungs- und Workshop-Programm geplant.

Die thematischen Schwerpunkte der parallel durchgeführten Konferenzen bilden auch in diesem Jahr Strategien, Geschäftsprozesse, Applikationen und die zugrunde liegenden Oracle-Technologien. Aus Management-, Anwender- und IT-Sicht werden aktuelle Fragen behandelt, Konzepte diskutiert und Praxislösungen vorgestellt. Gleichwohl ist das bisherige Konferenzkonzept auf der Basis von

Ergebnissen einer SWOT-Analyse, die vom BSC-Leitungsteam durchgeführt wurde, einer kompletten Überarbeitung unterzogen worden. Im Zuge dieser Analyse wurden zunächst die Stärken der Konferenz herausgearbeitet: Die ausgezeichnete Organisation durch das DOAG-Dienstleistungsteam wurde gelobt, das positive Marktumfeld unterstrichen und die herausragende Bedeutung der vielen treuen, kompetenten und netzwerken Community-Mitglieder betont.

Als weitere Stärken wurden die weiter verbesserte Qualität der Referate und der deutlich gestiegene Anteil der Anwenderbeiträge analysiert. Ebenso positiv wurde die Möglichkeit gesehen, sich Community-übergreifend zu informieren. Entscheidende Schwächen der Veranstaltung wurden in der Vermarktung in den relevanten Zielgruppen gesehen und in der Kommunikation des konkreten Nutzens für den Anwender. Auf der anderen Seite stehen der Konferenz auch viele Chancen offen: beispielsweise eine weitere Steige-



Schema der DOAG BSC Jahreskonferenz

Die Vortragsqualität im Hinblick auf den Anwendernutzen, die Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Hersteller Oracle bei der Vermarktung des Events oder auch die Erweiterung der Zielgruppe auf Produktinteressenten und externe Unternehmensberater.

Ein ebenfalls bislang ungenutztes Potenzial stellen Oracle-Anwender dar, die betriebswirtschaftliche Lösungen – Eigenentwicklungen oder Fremdlösungen – auf Basis der Oracle-Infrastrukturplattform nutzen. Risiken für die Konferenz stellen die unmittelbare Abhängigkeit von der Oracle-Applikationsstrategie global und insbesondere für den deutschsprachigen Raum dar.

Die zweitägige Konferenz (siehe Abbildung) wird neben dem umfassenden Rahmenprogramm mit seinen Keynotes, dem Abendprogramm mit der beliebten Schifffahrt und dem Netzwerken beim Essen auch wieder von einer interessanten Ausstellung begleitet. Der erste Tag der Veranstaltung ist geprägt durch Oracle Roadmaps einschließlich der Highlights von der Open World, die Vorstellung von Produktneuerungen und produktbezogene Anwenderberichte.

Am zweiten Konferenztag liegt der Schwerpunkt auf den Anwendervorträgen aus den Communities. Diese praxisorientierten und durchaus auch kritischen Beiträge der Anwender eröffnen immer eine ganz besonders hilfreiche und spezielle Sicht auf die Produkte. Die Qualität wird durch einen Call for Presentations mit anschließender professioneller Begutachtung der Beiträge sichergestellt, der Ende Februar publiziert wird. Im Rahmen der Primavera PM Days wird in diesem Jahr aufgrund

des bereits reichhaltigen Vortragsangebots auf einen Call for Presentations verzichtet.

Im Anschluss an die zweitägige Konferenz bietet ein berufsqualifizierendes Schulungs- und Workshop-Programm mit der Möglichkeit, entsprechende Zertifikate zu erlangen, Raum für Aus- und Weiterbildungsangebote sowie für die Treffen von Special Interest Groups (SIGs).

In Kürze folgen weitere Informationen zu dem Event unter <http://bs.doag.org/de/events-bs/konferenzen/doag-2014-bs.html>.

Leitungsteam der Business Solutions Community erweitert



Werner Keller
Mitglied im Leitungsteam der Business Solutions Community

Das bekannte Oracle-Urgestein Werner Keller verstärkt das Leitungsteam der DOAG Business Solutions Community im Bereich

der Lösung von Strategie- und Marketingfragen. Auf Basis seiner langjährigen DOAG-Mitgliedschaft und 12-jährigen Erfahrung im Oracle-Management hat er sich entschlossen, nach seinem Ausscheiden bei Oracle aktiv in der BSC mitzuarbeiten.

Die Herausforderungen und Unterschiede der einzelnen Anwender-Zielgruppen, bedingt durch begrenzte Kundenzahlen, unklare Zukunftsstrategien von Oracle und zuweilen mangelnde Unterstützung durch den Hersteller sind ihm ein besonderes Anliegen. Durch sein Engagement ist der DOAG ein starkes Sprachrohr in Richtung Oracle gesichert. „Die Zusammenarbeit mit Oracle ist wichtig, im Mittelpunkt des Handelns müssen aber die Wünsche der Mitglieder und Partner stehen, die die eigentliche BSC Community bilden“, so Keller.

Neben seiner Tätigkeit in der BSC bekleidet er noch ein Mandat im Aufsichtsrat eines innovativen Softwareunternehmens. „Ich interessiere mich besonders für technologische Entwicklungen wie „Embedded“-Systeme, an deren Entwicklung ich damals in den 1970er-Jahren in bescheidenem Umfang im Telekommunikationsbereich beteiligt war.“ In seiner Freizeit kümmert er sich um seine Familie sowie seine beiden Enkel und genießt das Privileg, genügend Zeit für sportliche Aktivitäten zu haben.

Unsere Inserenten

Apps Associates www.appsassociates.com	S. 19
DOAG e.V. www.doag.org	U2
DOAG e.V. www.doag.org	S. 28
HUSS-Verlag, www.logistik-heute.de	U3
ORACLE Deutschland B.V. & Co. KG, www.oracle.com	U4
PROMATIS software GmbH, www.promatis.de	S. 9